

DIE GARNISONKIRCHE ALS EUROPAKIRCHE

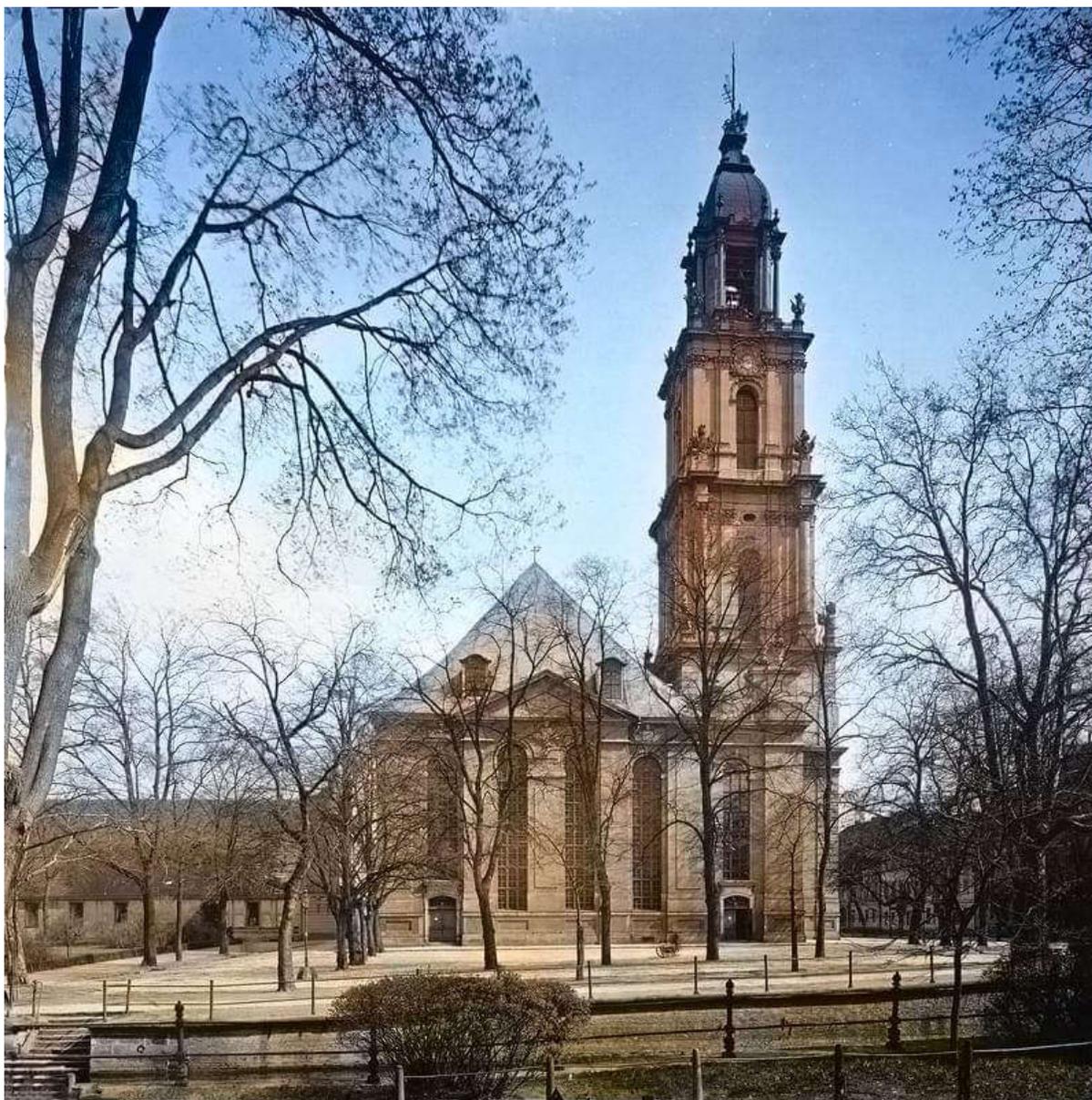


Bild: Original-Garnisonkirche mit Stadtkanal vor der Zerstörung

Wenn die Arbeiten weiterhin so planmäßig fortschreiten, wird der Turm der Garnisonkirche Ende 2023 fertiggestellt sein.

Um Leerlauf und Zeitverzug zu vermeiden, ist es daher erforderlich, sich Gedanken über den Wiederaufbau des Kirchenschiffs zu machen.

Wie soll das Kirchenschiff genutzt werden?

Daraus ergeben sich weitere Fragen wie:

Wie soll es aussehen, Original oder modern?

Wie soll es betrieben werden?

Wie soll es finanziert werden?

Die Bürgerinitiative Mitteschön als ein Player, der jahrelange Bemühungen um die Kirche aufzuweisen hat, bringt auf diesem Wege ihre Vision für eine dem europäischen Gedanken zuträgliche Nutzung ein. Wir wünschen sie uns als EUROPAKIRCHE.

Die Garnisonkirche als EUROPAKIRCHE

In der **Nutzung als gesamtgesellschaftliches Forum** sollte die Garnisonkirche eine internationale Begegnungsstätte sein, eine Europakirche mit Schwerpunkt östliche Nachbarländer, die der Völkerverständigung dient. Eine neue Namensgebung als Europakirche würde verdeutlichen, dass es sich hier nicht nur um einen Kirchenraum, sondern um einen Ort als Nutzung für eine vielseitige europäische Zivilgesellschaft handelt.

Schon durch ihre lange Geschichte, in der immer wieder wichtige europäische Begegnungen stattfanden, bietet sich diese Kirche an, an die über Jahrhunderte bestandenene Gemeinsamkeiten anzuknüpfen, und das mit dem Mittel der Kultur. Dahingehend besitzt sie ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal!

Gerade in der mitunter komplizierten politischen Lage mit unseren östlichen Nachbarn, könnten hier auf menschlicher Ebene Kontakte geknüpft werden, die die Verständigung unter den Völkern befördern. Und das ganz aktuell! Gegenseitiges Verstehen beginnt mit konkreten Kontakten! Kultur, Geschichtsbildung, Verstehen und Auseinandergang würden so eine sinnstiftende Einheit bilden.

Der Standort ist ideal!

Das Verständnis für die osteuropäischen Länder ist im ehemaligen DDR-Gebiet weitaus größer als in den alten Bundesländern. Potsdam käme da eine Vermittlerrolle zu.

In der Nagelkreuzkapelle fanden dahingehend schon hochkarätige Veranstaltungen statt, die ausgebaut werden sollten und natürlich an solch einem außergewöhnlichen Ort noch größere Resonanz erfahren würden. Viele gesellschaftliche Institutionen, die sich die osteuropäische Verständigung auf die Fahnen geschrieben haben, könnten hier wirksam werden und Veranstaltungen durchführen.

Mitteschön steht dabei für den Wiederaufbau des Kirchenschiffs in seiner größtmöglichen historischen Gestalt!

WIESO DAS ORIGINALE KIRCHENSCHIFF?

Städtebaulicher Aspekt

Turm und Schiff bildeten eine architektonische und harmonische Einheit, die es wiederherzustellen gilt. Der Turm als "Campanile" steht verloren im Stadtbild. Es fehlt ihm ein architektonisches Gegengewicht. Ursprünglich waren Garnisonkirche mit Schiff, Langer Stall und Plantage ein aufeinander abgestimmtes Ensemble.

Mitteschön!

Initiative „Bürger für die Mitte“



Bilder: Wolfram Baumgardt / Mitteschön

Wenn es immer heißt, ein Bruch muss her, damit man die Zeitschichten erkennt, so meinen wir, die Breite Straße, so wie sie sich heute zeigt mit ihren Bauten aus der DDR-Zeit und der Nachwendezeit, ist der größte Bruch, den man sich denken kann. Es erübrigt sich daher eine zusätzliche Veränderung an der Architektur der Kirche!

Wirkung des Originals

Nur in der größtmöglichen wiedererstandenen historischen Form wird die Geschichte der Kirche erfassbar und wirklichkeitsnah vermittelbar. Sie ist Zeugnis einer Geschichte, die nicht nur das 20. Jahrhundert umfasst - ein Bauwerk von nationaler und internationaler Bedeutung!

Ein zweiter Aspekt spricht für den originalen Nachbau: Der fertiggestellte Kirchenraum dürfte große Anziehungskraft ausüben. Alles, was kulturell in dieser Kirche stattfindet, wird durch deren Architektur aufgewertet.

Anreiz für Spender

Ein Verzicht auf den Wiederaufbau des Schiffes oder ein Wiederaufbau des Kirchenschiffes in einer modernen Form würde ursprüngliche Befürworter der Kirche, vor allem aber auch potenzielle Sponsoren für die Fortführung des Bauwerks abschrecken und damit den weiteren Aufbau der Kirche gefährden.

NUTZUNG

Das fertiggestellte Kirchenschiff soll drei gleichwertigen Aufgaben dienen:

Kirchenraum – Kulturstätte - Forum

Die Nutzung als Kirchenraum dürfte sich im Wesentlichen auf publikumsintensive Groß-Gottesdienste zu Ostern und Weihnachten sowie auf besondere kirchliche Ereignisse wie z.B. Synoden, Kirchentage, Konfirmationen, interreligiöse Veranstaltungen oder große Beerdigungen beschränken.

Für die regelmäßigen Aufgaben der Gemeinde ist die neue Nagelkreuzkapelle im Turm ideal.

Auch wenn vor allem die **Nutzung als Kulturstätte** und als **gesamtgesellschaftliches Forum** im Vordergrund stehen dürfte, sollte die Garnisonkirche trotzdem Kirche bleiben.

Garnisonkirche als Teil der Potsdamer Kulturmeile:

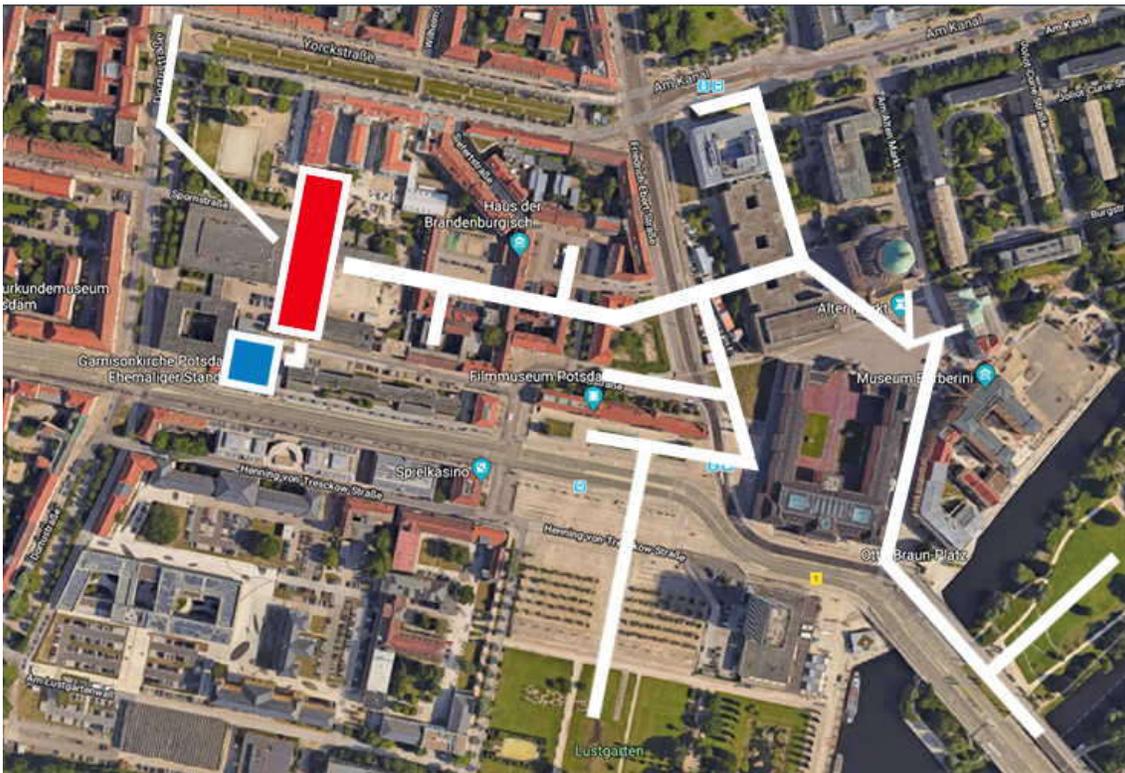


Bild: Potsdamer Kunst- und Kulturmeile, Mitteschön/Ars Armenti

Ein so genutztes Kirchenschiff würde sich hervorragend in eine zukünftige Potsdamer Kulturmeile einfügen und einen Synergieeffekt erzeugen, der allen bestehenden Kultureinrichtungen der Potsdamer Mitte zugutekommen würde. Betrachtet man das ganze Quartier in seiner Komplexität, wäre eine enge Zusammenarbeit mit dem im Umkreis der Garnisonkirche

Mitteschön!

Initiative „Bürger für die Mitte“

entstehenden Standort für die Kultur- und Kreativwirtschaft wünschenswert.

Insbesondere bei Veranstaltungen, die einen größeren Raumbedarf erfordern, könnte man hier kooperieren. Auch hier wäre ein Künftleraustausch mit Osteuropa sinnstiftend.

Eine Kirche für die Musik

Eine besondere Nutzung als Kulturstätte bietet das Kirchenschiff für die Musik. Sie könnte nicht nur Aufführungsstätte großer kirchenmusikalischer Veranstaltungen sein, sondern auch ein einzigartiger Konzertsaal. Die Akustik der Garnisonkirche war hervorragend. Die Berliner Philharmoniker unter Furtwängler gaben hier vor dem Krieg Konzerte. Sie böte neben der guten Akustik, die bei einer originalen Rekonstruktion sicher gewährleistet wäre, genug Raum für große gemeinsame Aufführungen von Oratorien und Orchesterwerken.

Mitteschön!

Initiative „Bürger für die Mitte“



Bild: Wolfram Baumgardt / Mitteschön



Bild: Wolfram Baumgardt / Mitteschön

Das Kirchenschiff der Garnisonkirche mit seinem schlichten, ursprünglich schönen Innenausbau wäre über dies speziell geeignet für:

- Großveranstaltungen der Stadtverwaltung
- besondere Ehrungen oder Neujahrsempfänge
- feierliche Großveranstaltungen der in Potsdam ansässigen Akademien und Universitäten
- Vermietung, wie z. B. für den Nikolaisaal bei großen Veranstaltungen

Mitteschön!

Initiative „Bürger für die Mitte“

Der fertige Bau wird eine für Potsdam außergewöhnliche Zuschauerkapazität aufweisen. Im Originalbau fanden weit über 2.000 Menschen Platz. Gleichwohl kann man auch in dem Schiff unterschiedliche Formate veranstalten.

Flexible Raumkonzepte

- **Kleinveranstaltungen** für bis zu 100 Besucher
(nur EG im Mittelteil)
- **Mittelgroße Veranstaltungen** für 300 bis 800 Besucher
(EG, ggf. 1. Empore)
- **Großveranstaltungen** für bis zu 1.800 Besucher
(EG + beide Emporen)

Um vielfältige Nutzungsmöglichkeiten im Innenraum des Kirchenschiffs zu gewährleisten, sollte von einer festen Bestuhlung mit schweren Kirchenbänken abgesehen werden. So benötigt z. B. ein großes philharmonisches Orchester im Erdgeschoss sehr viel Platz. Eine feste, nicht oder nur mit erheblichem Aufwand bewegliche Bestuhlung stellt hier ein Hindernis. Ratsam wäre ein offener und frei zu gliedernder Innenraum, der je nach Bedarf variabel bestuhlt werden kann.

Mit dieser großen Variabilität lässt sich eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen kultureller Art und gesellschaftlicher Foren realisieren!

Mitteschön!

Initiative „Bürger für die Mitte“



Bild: Panoramarundgang Mitteschön

**EIN ORT
MIT DIESER AUSSTRAHLUNGSKRAFT
UND VON DIESER GRÖSSENORDNUNG
FEHLT IN POTSDAM!**

Organisation und Betrieb

Bei der Nutzung als Kulturort oder gesellschaftliches Forum sollten grundsätzlich zwei Schienen berücksichtigt werden:

Veranstaltungen, die von der Stiftung oder von europaorientierten Institutionen selbst organisiert und durchgeführt werden und solche, die von Externen im Gastspielbetrieb realisiert werden.

Diese doppelte Nutzung beeinflusst die personelle wie finanzielle Organisationsstruktur des Ortes.

- **einerseits** von der Stiftung Garnisonkirche selbst entwickelte, kulturelle und soziokulturelle Formate, welche die Leitsätze der Stiftung und des Europagedankens veranschaulichen und vermitteln.
- **andererseits** Veranstaltungen externer Organisationen aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft, die diesen Leitsätzen entsprechen bzw. diesen nicht entgegengesetzt sind.
- **Unumgänglich ist ein klares programmatisches Profil!**

**ES EXISTIERT BEREITS EINE VORUNTERSUCHUNG
FÜR DAS ORIGINALE KIRCHENSCHIFF!**

Im Zusammenhang mit der Planung des Turmes der Garnisonkirche hat das Architekturbüro auch eine Voruntersuchung für den 2. Bauabschnitt mit außen originalem Kirchenschiff fertiggestellt, um die Schnittstellen zwischen Turm und Kirchenschiff zu untersuchen.

Turm und Kirchenschiff sind immer zusammen geplant worden und die jetzige Ausführung des Turmes hat auch Planungselemente, wie u.a. die bauliche Verzahnung des originalen Kirchenschiffs mit übernommen.

Beste Voraussetzung für das Kirchenschiff!

In Anbetracht dessen ist festzuhalten: Die Voruntersuchung muss für den Innenraum im Wesentlichen nur noch weiterentwickelt und dem Nutzungskonzept angepasst werden.

Finanzierung

Das Kirchenschiff im Verbund mit dem wiederaufgebauten Turm dient einer völkerverständigenden, öffentlichen, religiösen, aber doch auch profanen Nutzung. Dies ist ebenso für die Landeshauptstadt Potsdam, für den Landtag und die Regierung Brandenburgs, wie auch für die Berliner

Institutionen des Bundes von besonderem Interesse. Aus diesem Grunde ist es denkbar, dass die öffentliche Hand einen entscheidenden Beitrag zur Finanzierung des Baus des Kirchenschiffs leistet.

Parallel dazu können privaten Spenden in die Finanzierung einfließen.

Bei einer Widmung des Gebäudes als „Europakirche“ mit dem Schwerpunkt Völkerverständigung, insbesondere mit den benachbarten osteuropäischen Staaten, wäre auch eine Ko-Finanzierung mit EU-Mitteln denkbar. In diesem Zusammenhang werden Projekte, welche von Bürgersinn geprägt sind und von Bürgerinitiativen getragen werden, besonders positiv eingeschätzt.

FAZIT

- Als Bindeglied zwischen Ost und West, als eine Europakirche, ist sie dem verbindenden europäischen Gedanken zuträglich. Sie befördert durch menschliche Begegnungen im Kleinen wie auch im Großen vor allem das Verständnis füreinander.
- Die Garnisonkirche mit ihrem Schiff bereichert die Potsdamer Mitte genauso wie das Landtagsschloss und schließt eine schmerzliche Lücke in unserem Stadtbild.
- Sie ist ein kulturell ausgesprochen wertvoller Bau, der Touristen in unsere Stadt locken und damit Geld in die Stadtkasse spülen wird.
- Die Potsdamer Kulturmeile bekommt ein Highlight!
- Die bauliche Weiterentwicklung kann auf Basis der bestehenden Voruntersuchung vorgenommen werden.
- Die Machbarkeitsstudie für das Nutzungskonzept sollte so bald wie möglich beauftragt werden.

ALLES IN ALLEM WÄRE BEI DIESER ORIGINALEN FORM UND MIT DIESER, DEN ERFORDERNISSEN UNSERER ZEIT ENTSPRECHENDEN NUTZUNG, DIE GARNISONKIRCHE ALS EIN BAUWERK VON NATIONALER UND INTERNATIONALER BEDEUTUNG EIN ENORMER ZUGEWINN FÜR EUROPA UND UNSERE STADT.

Wenn dies auch nur ein vorläufiger und allgemein gehaltener Vorschlag für eine Nutzung des Kirchenschiffs darstellt, so ist doch Fakt:

**OHNE EINE VISION
BEGINNT GAR NICHTS!**

Mitteschön!

Initiative „Bürger für die Mitte“

www.mitteschoen.de

Panoramatour Potsdam 1850 und 2012

<https://cms.panomaker.de/de/vt/potsdam1850/d/115885/siv/1>

Wir danken Kaspar von Erffa für seine fachlich-inhaltliche Unterstützung!